

OBERNKIRCHEN. Auf diesen Tag freut sich Ralf Semler schon das ganze Jahr – in der Vorweihnachtszeit zieht er sich die rote Kutte über, kämmt den weißen Rauschebart, den er sich extra hat wachsen lassen und mimt den Nikolaus.



Am 1. Advent war er wieder im Einsatz auf dem Adventsmarkt in Obernkirchen. Der 64-Jährige freut sich, wenn er Kinderaugen zum Strahlen bringen kann. Semler spielt schon seit Jahren den Bärtigen im roten Gewand. Es macht ihm Spaß, Mädchen und Jungen eine Freude zu bereiten. Für die Kleinen gibt es Süßes in Tütchen. Der kleine Laurenz (4) ist mit seiner Oma Ulrike Lürsen (66) schon den ganzen Tag auf Markt und Basar unterwegs. Laurenz' Augen leuchten auf, als er Bonbons vom Nikolaus bekommt. Für Semler gibt es nichts Schöneres.

Aber auch diejenigen, die in den verschneiten Buden stehen, wirken zufrieden. Süßer die Kassen nicht klingeln, könnte man meinen. Der plötzliche Wintereinbruch am 1. Advent dürfte den Beschickern gute Geschäfte beschert haben. Viele Hundert Besucher waren auf den Beinen, bummelten oder tranken Glühwein und heiße Schokolade. Heißgetränke gingen bei den niedrigen Temperaturen besonders gut. André Künneke vom Wirtschaftsförderverein hat, was viele wollen – er verkauft Apfelpunsch. „Unser Punsch geht bei diesen Temperaturen sehr gut. Einige Flaschen sind schon leer – das Geschäft läuft prima.“

Andere berauschen sich an der weißen Pracht. „Einfach nur herrlich. Adventsmarkt bei Schnee – was will man mehr?“, meint Kristin Meyer, die sich bei einer Tasse Glühwein am Stand vom Wirtschaftsförderverein aufwärmte. Der Schnee hat viele Menschen aus den Wohnungen gelockt“, sagt er. Liselotte Dehler-Schmal verkauft für die Info-Galerie Deko-Artikel und Obernkirchen-Souvenirs. „Besonders oft werden Teelichtständer aus Obernkirchener Sandstein gekauft.“ Bei ihr gibt's aber auch Stoff für Leseratten – es sind Bücher aus der Region, die Menschen interessieren.

Nach Angaben von Stadtkoordinatorin Dörte Worm-Kressin haben um die 30 Schausteller in Obernkirchen aufgebaut. In den Abendstunden strömen noch mehr Besucher herbei. Das stimmungsvolle Ambiente lockt. Gleich nebenan verkauft Beate Josten auf dem Adventsbasar im Stift Obernkirchen erstmals in diesem Jahr den Stiftsstollen. „Es läuft wie geschnitten Brot“, freut sie sich. Am Nachmittag sind fast alle 100 Stollen verkauft. Schon jetzt steht fest:

„Im kommenden Jahr werden wir den Stiftsstollen wieder anbieten. Dann wird es vielleicht auch eine Variante ohne Rosinen geben, für die, die keine mögen.“

Die Menschen sind offenbar gern im Stift. Die Besucherströme wollen gar nicht abreißen, aber nur vereinzelt gibt es Gedränge. Seniorin Heidemarie Bremer meint: „Als Obernkirchenerin ist es ein Muss, dabei zu sein.“